



Hessisches
Kultusministerium

| BertelsmannStiftung

MUSIKALISCHE BILDUNG



Musikalische Grundschule

Informationen zum Projekt

Pilotphase: Januar 2005 - Dezember 2007

Projektverlängerung: Januar 2008 - Dezember 2010

KONTEXT

Zahlreiche wissenschaftliche Studien verweisen auf die Bedeutung von Musik, Musikerziehung und Musizieren für die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Die Verbindung von Kreativität und Spiel mit konzentrierter Übung, der Spaß am spielerisch - experimentellen Gestalten, die Möglichkeit, Empfindungen über Musik Ausdruck zu verleihen oder sie mitzuerleben, die Chance, gemeinsam an einem größeren Musikprojekt zu arbeiten und dabei sich und die anderen ganz neu zu erleben - diese und weitere Aspekte sprechen dafür, der musikalischen Bildung mehr Aufmerksamkeit zu widmen.

Bundesweit intensivieren die Länder daher ihre Bemühungen, die musikalische Praxis von Kindern und Jugendlichen an Grundschulen und weiterführenden Schulen zu fördern.

INSTITUTIONELLER RAHMEN

Vor diesem Hintergrund startete das Land Hessen in Kooperation mit der Bertelsmann Stiftung 2005 das Projekt „Musikalische Grundschule“. Mit diesem Schulentwicklungskonzept verbindet sich der Anspruch, an zunächst 44 hessischen Grundschulen der musikalischen Bildung und sinnlichen Erfahrung als wesentliches Element von Allgemeinbildung einen besonderen Stellenwert zu verleihen.

Bis Ende 2010 sollen bis zu 100 hessische Grundschulen die Möglichkeit erhalten, sich zu einer „Musikalischen Grundschule“ zu entwickeln.

IDEE

Im Unterschied zu Konzepten, die vor allem auf die Verstärkung des Fachs Musik ausgerichtet sind, zielt die „Musikalische Grundschule“ darauf, dass Musik in den Unterricht aller Fächer und in den gesamten Schulalltag hinein wirkt. Es geht also um einen längerfristigen Schulentwicklungsprozess, der vom ganzen Kollegium und der Elternschaft mit getragen und beeinflusst wird.

Eine „Musikalische Grundschule“ kann viele Facetten haben: So werden zum Beispiel alle Kinder darin unterstützt, zu singen, einen erfindungsreichen und spielerischen Umgang mit der eigenen Stimme zu erlernen, zu musizieren, Instrumente zu entdecken, aber auch Klänge, Geräusche und Stille bewusster wahrzunehmen. Die Kinder lernen zuzuhören und spielerisch - experimentell mit Tönen und Alltagsgeräuschen umzugehen.

In der „Musikalischen Grundschule“ können sie den Rhythmus entdecken, der in der Sprache steckt, Zahlenspiele musikalisch umsetzen, Farben zu Tönen machen, gemeinsam an Klanginstallationen und eigenen Instrumenten bauen und vieles mehr.

Die Umsetzung der „Musikalischen Grundschule“ gestaltet jede Schule individuell. Gesteuert und unterstützt wird dieser Prozess durch qualifizierte Musik-Fachkräfte der beteiligten Schulen, die im Rahmen des Projektes zu Musik-

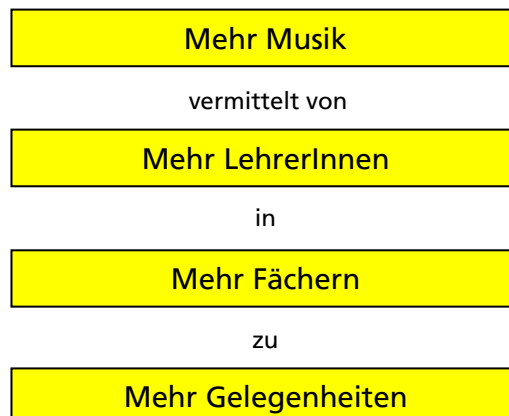
KoordinatorInnen fortgebildet werden. Die entscheidende Größe im Entwicklungsprozess ist das gemeinsame Interesse eines Kollegiums, sich als „Musikalische Grundschule“ zu profilieren. Dabei geht es nicht um punktuelle Impulse, sondern um einen langfristig wirksamen Prozess, der auch die Elternschaft einbezieht und damit für die ganze Schulgemeinde bedeutsam wird.

Die „Musikalische Grundschule“ wird getragen vom Zusammenwirken unterschiedlicher Kompetenzen: Neue Ideen und Methoden im Fachunterricht, neue Impulse für das Schulleben und die Gestaltung der Schule, neue Kompetenzen im Kollegium und neue Kontakte zum kulturellen Umfeld werden gemeinsam entwickelt und im Schulprogramm verankert. Auf diese Weise kann sich die „Musikalische Grundschule“ dauerhaft etablieren.

PILOTPHASE 2005 - 2007

ZIEL

Alle SchülerInnen, alle LehrerInnen einer „Musikalischen Grundschule“ erleben an ihren Schulen



UMSETZUNG

In zwei Phasen in den Schuljahren 2005/06 und 2006/07 wurden insgesamt 44 hessische Grundschulen ausgewählt, deren Kollegien daran interessiert waren, sich zu einer „Musikalischen Grundschule“ zu entwickeln.

Damit das Projekt vom gesamten Lehrerkollegium mitgetragen wird, war ein Gesamtkonferenzbeschluss Voraussetzung für die Bewerbung einer Schule.

FORTBILDUNG DER MUSIK-KOORDINATORINNEN¹

Innerhalb eines Schuljahres fanden in der Hessischen Landesmusikakademie Schlitz vier mehrtägige Fortbildungsmodulare statt. Hier erlernten und erarbeiteten die Musik-KoordinatorInnen Methoden, um Musik zu einem zentralen Bestandteil des gesamten Schullebens zu machen. Aber auch Fähigkeiten wie Prozesssteuerungskompetenz, Rollenklarheit

¹ Fortbildungskonzept und -leitung Anke Böttcher, Hamburg

und -sicherheit sowie kommunikative Kompetenz waren Fortbildungsinhalte, um die Musik-KoordinatorInnen sehr genau auf ihre Aufgaben vorzubereiten: den Prozess der „Musikalischen Grundschule“ in enger Abstimmung mit der Schulleitung und dem Kollegium zu initiieren, zu strukturieren und zu dokumentieren und ihrem Kollegium Ideen und Verfahren zu vermitteln, die geeignet sind, Musik und musikalische Aktivitäten in die tägliche Arbeit mit den SchülerInnen zu integrieren. So entstand in einem individuellen Entwicklungsprozess ein erweitertes musikalisches Schulprofil.

EVALUATION

Die Entwicklung der „Musikalischen Grundschule“ wird von 2005 bis Ende 2007 von der Universität Kassel (Prof. Dr. Frauke Heß und Prof. Dr. Jan Hemming vom Fachbereich Erziehungswissenschaften, Fachrichtung Musik) wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Ziel der wissenschaftlichen Begleitung ist es, Schulentwicklungsprozesse zu beschreiben und gelingende musikpädagogische Praxis zu dokumentieren. Untersucht wird, inwiefern durch bestimmte Voraussetzungen und Kontexte das Entstehen einer „Musikalischen Grundschule“ begünstigt wird, welche Veränderungen sich in den Schulen während der Projektlaufzeit einstellen, inwiefern sich die Einstellungen zur Musik bei Schülern, Lehrkräften und Eltern verändert und wie Schulkultur, Unterricht sowie Motivation und Leistungsverhalten der SchülerInnen beeinflusst werden.

Auf diese Weise sollen Erkenntnisse gewonnen werden, die auch für den Transfer des Schulentwicklungsmodells in weitere Schulen und andere Bundesländer verwendet werden können.

PROJEKTVERLÄNGERUNG 2007 - 2010

AUSGANGSLAGE

Im Verlauf der Pilotphase „Musikalische Grundschule“ wurden an den Schulen ganzheitliche und systemorientierte Entwicklungsprozesse initiiert, deren Ergebnisse einer musikalischen Profilbildung auf den Erfolg der Projekt- und Fortbildungskonzeption hinweisen.

In dem Wissen, dass derartige Entwicklungsprozesse in einem relativ frühen Stadium nicht selbstverständlich weiter geführt werden können, wenn bisherige Unterstützungsstrukturen wegfallen, entschieden sich das Hessische Kultusministerium und die Bertelsmann Stiftung, das Projekt bis Ende 2010 fortzuführen.

ZIELE BIS 2010

Ziel ist es, durch ein innovatives Transferkonzept nachhaltige Strukturen in der hessischen Schullandschaft zu schaffen. Sie sollen die Verstetigung der Entwicklungsarbeit an den bisherigen Projektschulen ermöglichen und gleichzeitig weiteren hessischen Grundschulen die Möglichkeit bieten, sich zu einer „Musikalischen Grundschule“ zu entwickeln.

UMSETZUNG

ZERTIFIZIERUNG

Bisherige Projektschulen, die sich für die Teilnahme an der Projektverlängerung mittels eines erneuten Gesamtschulkonferenzbeschlusses entschieden haben, erhalten Ende 2007 das Zertifikat „Musikalische Grundschule“. Grundlage ist die Darstellung des erreichten Standes, verbunden mit der Erstellung eines individuellen Entwicklungsplanes, der die bis 2010 zu verfolgenden Ziele und Arbeitsschritte enthält. Vor dem Hintergrund einheitlicher Kriterien wird deren Umsetzung 2010 evaluiert. Danach wird im Rahmen einer weiteren Bilanzierung entschieden, ob die Schule für weitere vier Jahre als „Musikalische Grundschule“ zertifiziert werden kann.

Das Zertifizierungsverfahren ermöglicht es jeder Projektschule, sich in einem offenen Rahmen als „Musikalische Grundschule“ darzustellen und weiter zu entwickeln. Gleichzeitig bietet es dabei konkrete Orientierung für mögliche Entwicklungen.

REGIONALE VERBÜNDE

Die regionale Zusammenarbeit wird durch regionale Verbände unterstützt. Diese Verbände konstituieren sich in den Bereichen der 15 Staatlichen Schulämter. Mitglieder sind die Musik-KoordinatorInnen der zertifizierten Projektschulen sowie Musik-KoordinatorInnen von Schulen, die ab dem Schuljahr 2008/2009 in einer 3. Staffel neu ins Projekt aufgenommen werden. Durch die Zusammenarbeit der KoordinatorInnen im regionalen Verbund mit regionaler Schulaufsicht und Schulleitungen können die Möglichkeiten wechselseitiger Unterstützung genutzt und Schwierigkeiten gemeinsam gelöst werden.

PATENSCHULEN

Bereits zertifizierte Projektschulen können sich als „Patenschulen“ bewerben. „Patenschulen“ zeichnen sich dadurch aus, dass sie die Idee der „Musikalischen Grundschule“ mit Gemeinschaftsgeist überzeugend umgesetzt haben - atmosphärisch, gestalterisch und durch ein vielseitiges musikalisches Angebot. Die „Paten“ begleiten und beraten die Schulen der 3. Staffel, die neu in das Projekt aufgenommen werden und sind offen für Fragen. Sie eröffnen KollegInnen ggf. die Möglichkeit zur Hospitation oder zur Teilnahme an schulinternen Fortbildungsveranstaltungen. Darüber hinaus sichern die Musik-KoordinatorInnen der „Patenschulen“ den Erfahrungsaustausch der „Musikalischen Grundschulen“ im regionalen Verbund.

LANDESWEITE VERNETZUNG

Damit sich über die regionale Ebene hinaus alle „Musikalischen Grundschulen“ auch landesweit vernetzen, findet in der Hessischen Landesmusikakademie in Schlitz eine jährliche Fachtagung mit den Musik-KoordinatorInnen aller Projektschulen statt. Über die Grenzen der Schulamtsbereiche hinaus werden sie sich austauschen, wechselseitig anregen und sich zu ausgewählten musikfachlichen und systemrelevanten Themen vertiefend fortbilden. Im Rahmen der Fachtagung werden Ziele für die weitere Zusammenarbeit in den regionalen Verbänden vereinbart, die Verbindlichkeit schaffen und Nachhaltigkeit sichern sollen.

FORTBILDUNGEN

Die Musik-KoordinatorInnen der 3. Staffel und der „Patenschulen“ werden darüber hinaus in speziellen Fortbildungen auf ihre Aufgaben vorbereitet.

EVALUATION

Die wissenschaftliche Begleitung durch die Universität Kassel wird auch in der Transferphase fortgesetzt. Neue Forschungsaspekte ergeben sich u.a. durch die Struktur der regionalen Verbände und das Zusammenwirken von Qualifizierungsangeboten auf regionaler und landesweiter Ebene.

PROJEKTTEAM

KONTAKT

Wenn Sie Fragen zum Projekt haben, können Sie sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Wir freuen uns über Ihr Interesse und sind gespannt auf Ihre Fragen und Anregungen:

Projektleiterin des Hessischen Kultusministeriums (HKM):
Referat IV.5
Ministerialrätin Gabriele Vogt
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Telefon: 0611 / 368 25 23
Email: g.vogt@hkm.hessen.de

Vom HKM beauftragter Projektkoordinator:
Christoph Gotthardt
Musterschule Frankfurt
Oberweg 5 - 9
60318 Frankfurt/M.
Tel.: 069 / 212 35 608
Email: cgotthardt@gmx.de

Projektleiterin der Bertelsmann Stiftung:
Dr. Ute Welscher
Bertelsmann Stiftung
Carl-Bertelsmann-Str. 256
D-33311 Gütersloh
Telefon: 05241 / 81 81 395
Telefax: 05241 / 81 681 395
E-Mail: ute.welscher@bertelsmann.de

Fortbildungsleiterin:
Anke Böttcher
Im Goldbekhof
Moorfuhrweg 9b
22301 Hamburg
Telefon: 040 / 27 88 06 44
E-mail: info@anke-boettcher.de

Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage unter: www.bertelsmann-stiftung.de/musik

PROJEKTPARTNER

HESSISCHES KULTUSMINISTERIUM

Das Hessische Kultusministerium setzt im Rahmen der Förderung von kultureller Praxis an hessischen Schulen einen Schwerpunkt im Bereich der musikalischen Bildung. Unterstützt werden insbesondere solche Programme und Projekte, die das aktive Musizieren, das Erlebnis von Musikkultur und den kreativen Umgang mit Musik fördern. Einen Überblick über derzeit laufende Vorhaben gibt die Broschüre „Musik entdecken - Musik machen“, die auch als Online-Fassung auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums zu finden ist.

www.kultusministerium.hessen.de

BERTELSMANN STIFTUNG

Die Bertelsmann Stiftung versteht sich als Förderin des Wandels für eine zukunftsfähige Gesellschaft. Sie will Reformen in den Bereichen Bildung, Wirtschaft und Soziales, Gesundheit sowie Internationale Verständigung voranbringen. Die 1977 von Reinhard Mohn gegründete, gemeinnützige Einrichtung hält die Mehrheit der Kapitalanteile der Bertelsmann AG. In ihrer Projektarbeit ist die Stiftung unabhängig vom Unternehmen und parteipolitisch neutral.

Wenn Sie weitere Informationen wünschen, senden wir Ihnen gern unseren Tätigkeitsbericht zu, den Sie unter Telefon 0 52 41 - 81 81 123 anfordern können, oder besuchen Sie unsere Homepage

www.bertelsmann-stiftung.de